

NABU Hamburg · Postfach 26 17 25 · 20507 Hamburg

An
Herrn Hartmut Schulz
Fachamt Management des öffentlichen Raumes
Abteilung Stadtgrün und Forst ,
Bezirksamt Eimsbüttel
Grindelberg 62-66
20144 Hamburg

Beteiligung von Naturschützern am „Runden Tisch Isebek-Grünzug“

Sehr geehrter Herr Schulz,

am 13. November haben Sie uns zur nächsten Sitzung des „Runden Tisches zum Isebek-Grünzug“ eingeladen, die am 25.11.2014 stattfinden soll, und in der es um den jetzt geplanten Start der Planungen zum Isebek-Park gehen soll.

Wir danken für die Einladung, und erneuern unseren Hinweis vom Mai diesen Jahres, dass wir Naturschützer durchaus an einer konsensualen Ausgestaltung der Bürgerbegehrens-Beschlüsse zum Isebek-Park interessiert sind, eine Revision dieser Beschlüsse durch eine nicht Konsens-orientierte Pseudo-Beteiligung jedoch nicht durch unsere Teilnahme legitimieren wollen.

Inzwischen ist – auch in Reaktion auf unseren letzten Brief – die Geschäftsordnung des „Runden Tisches“ geändert worden, und es sind Gutachten erarbeitet worden, die in unseren Reihen neue Zweifel daran geschaffen haben, ob die behauptete Orientierung, innerhalb des Rahmens der Bürgerbegehrens-Beschlüsse eine konsensuale Ausgestaltung anzustreben, tatsächlich verfolgt wird.

Wir hatten bereits im Mai darauf hingewiesen, dass die „Verständigung über Inhalte und Ausführende von Gutachten“ ein zentraler Gegenstand der inhaltlichen Ausrichtung ist. Der von der Bezirksverwaltung verfolgte Vorschlag, mit den Gutachtern weiter zu machen, deren Ausarbeitung auf begründete Kritik aus Naturschutzsicht gestoßen ist, ist aus unserer Sicht deshalb inakzeptabel.

Was die Instandsetzung des Fuß- und Radweges am Isebekkanal anbetrifft, so sehen wir keinen Bedarf einer Neuplanung des Verlaufs oder der Dimensionierung dieser Wege. Die von dem bisherigen Gutachter vorgeschlagene Verbreiterung des Radweges ist - auch wegen der damit verbundenen Neuversiegelungen und der zu erwartenden Gehölzrodungen - mit dem umzusetzenden Bürgerbegehren nicht vereinbar. Die Vergabe der Planungs- und Bauleistungen sollte im



Alexander Porschke
Vorsitzender
Naturschutzbund Deutschland
Landesverband Hamburg e.V.
Klaus-Groth-Str. 21
20535 Hamburg
Telefon +49 (0)40.69 70 89-0
Mobil: 0172 / 403 71 67
Fax +49 (0)40.69 70 89-19
porschke@NABU-Hamburg.de
www.NABU-Hamburg.de

Hamburg, 21. November 2014

Ausschreibungsverfahren erfolgen, um Wegebaufirmen, die sich bereits in vergleichbarem Gelände, etwa an der Außenalster, bewährt und baumschonend gearbeitet haben, in das Verfahren einzubeziehen.

Für die Erstellung eines Pflege- und Entwicklungsplans für den naturnah zu gestaltenden Isebek-Park schlagen wir vor, auf bewährte Sachverständige zurück zu greifen, die vom Hamburger Senat in der Antwort auf die Bürgerschaftsanfrage 20/11012 vom 25.3.2014 zur "Naturnahen Pflege der öffentlichen Grünflächen und Parks" genannt werden. Dies sind:

- Barbara Engelschall und Frank Röbbelen, als Autoren des Leitfadens "Mehr Vielfalt in Altonas Parks. Arbeitshilfen zur ökologischen Aufwertung der öffentlichen Grünanlagen Altonas" vom 7.10.2010, sowie
- Jörgen Ringenberg, Verfasser des "Leitfadens zur naturnahen, ökologisch orientierten Pflege- und Entwicklung öffentlicher Grünanlagen. Schwerpunkt: Krautige und strauchige Vegetationstypen" vom 25.1.2000.

Die Vergabe der Gutachteraufträge ist eine für uns zentrale inhaltliche Frage, denn mit ihr wird die Ausrichtung der künftigen Planung weitgehend vorgeprägt. Für eine naturnahe Ausgestaltung von Grünanlagen wird außerdem eine spezifische Expertise benötigt, die wir bei den vom Senat genannten Gutachtern als nachgewiesen ansehen. Eine Beauftragung in Richtung dieser Experten würde dazu beitragen, verloren gegangenes Vertrauen wieder herzustellen und es erleichtern, als Naturschützer wieder am „Runden Tisch Isebek Grünzug“ teilzunehmen.

Wir möchten Sie deshalb bitten, für das weitere Verfahren einen Gutachter aus den Reihen dieser ausgewiesenen Experten zu beauftragen. Sie können diesen Vorschlag auch gerne an den „Runden Tisch Isebek-Grünzug“ weiter leiten. Sollte dort jedoch kein Konsens dazu erreichbar sein, so bitten wir um Beteiligung an der Vorbereitung der entsprechenden Entscheidung des Kerngebietsausschusses.

Mit freundlichen Grüßen



Alexander Porschke

Vorsitzender

NABU Hamburg



Dr. Harald Duchrow

Sprecher

Isebek-Initiative